

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4313ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4313ND

Das Erfolgsrezept

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Helmut Schmidt

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Nach seiner Entlassung hat Fritz Lehmann es sich zum Privileg gemacht, nie wieder arbeiten zu gehen. Seine Frau Gesine muß als Putzfrau den Lebensunterhalt verdienen. Und während Fritz abends faul auf dem Sofa liegt, darf Gesine noch den ganzen eigenen Haushalt machen, und kommandiert obendrein noch seine Tochter Ulla herum. Doch dann kommt die Wende: Gesine's Frauenarzt teilt ihr mit, dass sie mit über 40 Jahren nochmal Mutterfreuden entgegensehen darf. Fritz' größter Wunsch ist immer ein zweites Kind gewesen; deshalb ist die Freude nun – da keiner mehr damit gerechnet hat – umso größer. Fritz sucht sich neue Arbeit, hilft bei der Hausarbeit mit, kocht das Essen, ja, trägt seine Frau fast auf Händen. Nach kurzer Zeit stellt sich jedoch heraus, dass dem Arzt bei der Blutuntersuchung ein Fehler unterlaufen ist. Nicht Gesine, sondern die Tochter Ulla ist schwanger. Beide besuchten am selben Tag den Frauenarzt. Nun genießen aber alle den grandiosen Lebenswandel von Fritz sehr – und Gesine spielt ihm weiterhin die werdende Mutter vor. Doch die Wochen und Monate vergehen. Ulla wird langsam fülliger, doch bei Gesine tut sich nichts. Das will Fritz auf den Grund gehen und bei Gesine's nächstem Arzttermin dabei sein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt die Wohnküche der Familie Lehmann. Sie ist schlicht und einfach eingerichtet. Nichts deutet auf Wohlstand hin. Im Raum befinden sich ein Sofa, ein Tisch und einige Stühle, ein Schrank, evtl. Regal o. a. Irgendwo ein Radio und das Telefon. Es werden drei Türen benötigt. Nach hinten geht eine Tür zum Flur nach draußen; rechts eine weitere zu den Schlafräumen und links eine dritte zur Küche. Alle weiteren Ausstattungen bleiben der Gruppe überlassen.

Zeit: Gegenwart

- 1. Akt Herbst
- 2. Akt im Frühjahr des darauffolgenden Jahres
- 3. Akt im Sommer darauf

Erster Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, liegt Fritz Lehmann auf dem Sofa und schläft. Seinen Kopf hat er mit einer Zeitung bedeckt. Im Zimmer sieht es sehr chaotisch aus. Der Tisch ist voll mit dreckigem Geschirr, leeren Flaschen u. a. Auch auf dem Fußboden liegen Kleidungsstücke, leere Dosen und Müll herum. Noch bevor der Vorhang sich öffnet, erklingt aus dem Radio recht laute Musik.)

1. Szene

Ulla: *(kommt nach einiger Zeit mit verärgertem Gesichtsausdruck von hinten herein. Geht schnurstracks zum Radio, stellt es wütend ab)*

Fritz: *(wird sofort wach, kommt langsam hoch)* Hey! Laat dat Dingerees an; daar komt glieks Sportnarichten.

Ulla: *(zieht ihre Jacke aus)* Dat Gedudel keem mi al op de Straat tomoed. Un dann kiek Di maal an, wo dat hier al wedder utsücht. *(bringt ihre Jacke ins Schlafzimmer)*

Fritz: Ja, dann rüüm doch op, wenn Di dat nich passt! Woans kümmt Du nu eenlik erst her? *(setzt sich jetzt hin)*

Ulla: *(kommt zurück)* Ik bün bi 'n Doktor ween.

Fritz: Bi 'n Doktor? Wat wullt Du daar denn? Du büst doch nich krank? Dat fehlt just noch. Un wokeen schall dann de Arbeit hier maken? *(steht auf, sucht nach einer vollen Flasche Bier)*

Ulla: *(beginnt aufzuräumen)* Vadder, woans weer dat denn, wenn **Du** dat to 'n Afwesselmael deist? De meeste Dreck kümmt doch ok vun Di.

Fritz: *(hat eine volle Flasche oder Dose Bier gefunden, öffnet diese, trinkt)* Ik un Huusarbeit? Is dat amenne wat för Mannslüüd? Du schullst Di schamen, so mit Dien Vadder to snacken. Jeeden Dag snackst Du vun 't Hieraden, aver hier keen Handslag rögen. Wenn Du erstmaal verhierad büst, dann is daar ok nüms, de Di de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arbeid afnimmt. – So, un nu rühm hier op, dormit Du dat vernünftig lernst. (*legt sich wieder auf das Sofa*)

Ulla: (*räumt verärgert den Tisch ab*) Dormit Du dat man weest: Dat do ik blots för Mudder! Se is ok fix un fardig, wenn se vun d´ Putzen na Huus kümmt.

Fritz: (*sieht auf die Uhr*) Woans blifft de eenlik solang? De hett doch al lang Fieravend, of nich?!

Ulla: Eenlik woll! Aver DU kannst Di, bit se trüch is, al maal an de Waterkran in d´ Badkamer ranmaken. De leckt nämlich al siet ´n poor Dagen – of is dat amenne ok keen Mannslüüdarbeid?

Fritz: Ik schall mit ´n leddig Maag wat dohn? Erst kümmt hier wat op ´n Disk, ja?! Dat harrst Du doch ok al lang fardig hebben kunnt.

Ulla: Ik denk, ik schall hier erst oprühmen!

Fritz: Jaja, denk man nich soveel! Dat kummt hier noch sowiet in düät Huus un ik mööt mi sülmst ´n Stück Brood smeeren.

Ulla: Na un? Weer dat denn so slim?

Fritz: Wat is dat eenlik för ´n Ton vun Di de lesd Dagen? Dat hest Du seker vun düssen... düssen...

Ulla: Falls Du Markus meenst, de kannst Du glieks ut Speel laten. Ok, wenn Du nix vun em weten wullt, dat interesseert mi gor nich! De Tieden sünd nämlich vörbi, as de Ollern de Dochter noch de Mann utsöcht hebbt. Markus un ik hebbt uns leev – of Di dat nu passt of nich!

Fritz: (*steht genervt auf, geht in Richtung Küche*) Hach, ik hol dat hier nich mehr ut. – Sücht hier ut as in ´n Swienstall, versmachten mööt ik, un de Swiegersöhn ward mi ok noch vorschreeven. (*zügig ab in die Küche*)

Ulla: (*schüttelt den Kopf, räumt weiter auf*)

2. Szene

Elisabeth: (*kommt gefolgt von Herbert von hinten herein*) Hallo Ulla! Wi komen doch nich ungelegen?

Ulla: Oh. Moin, ji beiden!

Elisabeth: Du süchst blass ut, Ulla. Schullst man mehr an d´ friske Luft gahn. Meenst Du nich ok, Herbert?

Herbert: Ja! Süchst blass ut, Ulla. Schullst man mehr an d´ fri...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elisabeth: Herbert! – Sünd Dien Ollern gor nich daar, Ulla? Mi steiht eenlik woll de Sinn op 'n Koppke Tee.

Ulla: Ik weet ok nich, woans Mudder hüüt solang blifft.

Elisabeth: Geiht se denn jümmers noch jeede Dag hen to putzen? Dat is doch ok seeker nich einfach för ehr. Un dann ok noch de heel eegen Huusholen. - De Jüngste is se nu ja ok nich mehr...

Ulla: Dat segg ik ok jümmers, Tant Lisbeth. Aver een mööt ja dat Geld in d' Familie verdienen. Un bi uns is dat even mien Mudder. *(hat inzwischen Ordnung geschaffen, den Müll in einen Eimer oder Sack geräumt, der Tisch ist jetzt leer)* Na, nu sett jo doch hen. Ik sett Teewater even op. *(will schon ab nach links)*

Elisabeth: Dat maak Du man, Ulla. – Och, daar fällt mi just in: Is ja ok eenlik Avendbrood-Tied. Dann kunnst Du uns ok glieks 'n poor Broden opsmeeren. Wat meenst Du, Herbert?

Herbert: Just as Du meenst, Lisbeth.

Ulla: *(abgehend mit Müll bzw. Tablett, bleibt an der Tür stehen)* Hhmm... poor Schieven Brood. Ja, wat schall daar denn op ween?

Elisabeth: Och, wat ji just so in't Huus hebbt. Aver... Kookschinken – daar harr ik nu Appetit op.

Ulla: Kookschinken? Aha! *(ab in die Küche)*

3. Szene

Elisabeth: *(steht auf, macht auf dem Schrank o. a. den „Staubtest“, sieht in den Schrank, öffnet dann die Tür zum Schlafzimmer)* Oh... oh...

Herbert: Aver Lisbeth, wat maakst Du daar denn?

Elisabeth: Kiek Di maal an, woans dat hier utsücht, Herbert! Hier hett siet Weeken nüms mehr Stoff wiskt. Un de Bedden sünd ok noch nich maakt. Un sowieso... wat rükt dat hier muffig, nich?! Regelrecht fuul-muffig!

Herbert: Ik weet nich!

Elisabeth: *(strafend)* Herbert!

Herbert: *(schnell)* Regelrecht fuul-muffig, Lisbeth !

Elisabeth: Kümmert sik Gesine denn üm gor nix mehr in düt Huus?

Herbert: Na, wenn se doch de heel Dag an 't arbeiden is, dann blifft even 'n büld liggen.

Elisabeth: De laat sik man rögen, mien leeve Swägerin. Dat mööt ik ja schließlich ok!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Du büst ja ok jeede Dag in 't Huus un hest Tied genooch dat Huus op Steh to holen.

Elisabeth: Och, swieg doch still! – Ik bün ja maal gespannt, wat Ulla uns op de Brooden serviert. Mehr as Leverwurst un Sirup hebbt de hier doch nich in 't Huus.

Herbert: Gesine verdeent even nich so veel. Daar kann man sik nich jeede Dag so üppig düür Saken leisten.

Elisabeth: *(sieht ihn schon wieder strafend an)*

Herbert: Na ja, af un to vielleicht woll!

4. Szene

Gesine: *(kommt von hinten, mit Mantel und Kopftuch, sowie einem Korb oder Tasche herein)* Oh... Moin! - Ji sünd hier?

Elisabeth: *(setzt sich wieder)* Ja, wi sünd hier. Moin, Gesine! Wi dochen uns, wi wullen maal even wedder rinkieken. – Wi sünd ja ok lang nich hier ween, nich woahr?!

Herbert: Güstern doch erst.

Gesine: *(zieht Mantel und Kopftuch aus)* Ik bün hüüt laat dran. Ik harr na 't Putzen üm veer Ühr 'n Termin bi Doktor Reuter; un in d' Wachtrum hebb ik dann bold 'n Stünn seeten.

Elisabeth: Doktor? Büst Du denn krank?

Gesine: *(bringt Mantel nach rechts, kommt gleich darauf zurück, setzt sich zu den beiden an den Tisch)* Och, ik hebb al siet Weeken so 'n Pien in d' Ünnerliev. Erst hebb ik docht, dat geht al wedder vörbi; man nu hebb ik mi doch Sörgeen maakt.

Elisabeth: Un? Wat is dat nu?

Gesine: Ik schall mörgen anropen. Dat Blood mööt erst ünnersöcht warm. Man de Doktor hett seggt – wat Slimms weer dat woll nich.

Elisabeth: Och ja! Ik hebb just noch to Herbert seggt: Du maakst Di nochmal dood. De heel Dagen an 't Arbeiden un dann düsse eegen Huusholen... dat holst Du doch nich vull. Is ja keen Wunner, wenn de Körper dat jichenswenher nich mehr mitmaakt.

Gesine: So slimm is dat nu ok wedder nich! Man de eegen veer Müren, de mööten d'r männigmaal ünner lieden. Ulla kann dat ok nich jümmers maken.

Elisabeth: Nee nee, Gesine! Dat stimmt nich. Ik hebb ok just vör teihn Minuten noch to Herbert seggt, wo schön schoon un schier Du dat hier hest. Ehrlich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gesine: Na ja, man deiht wat man kann. Aver, ik laat jo hier so drög sitten. Wat kann ik jo denn anbeeden?

Herbert: Ulla maakt uns al Brood mit Sirup.

Elisabeth: (*knufft Herbert grob*) Kümmer Di nich üm uns, Gesine. Wi wüllt gor nich so lang blieven.

Gesine: Aver 'n Tass Tee möög ji doch woll. (*steht auf*) Ik will man even kieken, wo wiet Ulla daar mit is. (*ab in die Küche*)

5. Szene

Elisabeth: Hest Du dat hört, Herbert? De glövt doch tatsächlik, dat hier allns op Steh is!

Herbert: Ja, aver dat hest **Du** doch sülmst to Gesine seggt.

Elisabeth: Dat is ja woll heel wat anners!

6. Szene

Gesine: (*kommt mit Ulla zurück, trägt ein Tablett mit belegten Broten; Ulla ein zweites mit Teekanne und Tassen, Kandis usw. Stellen es auf den Tisch*) So, dann langt man düchtig to. (*setzt sich wieder, nimmt sich auch eine Scheibe Brot*)

Ulla: (*schenkt Tee ein, nachdem sie die Tassen verteilt hat*) Ik weet gor nich, off jo de Brooden recht sünd. Wi hebbt noch gor nich inköfft düsse Week.

Elisabeth: Dat maakt doch nix! (*schaut auf den Teller*) Kiek doch blots, Herbert! Gesine hett wedder de lecker Pfälzer Landleverwurst un de feine Zuckerröbensirup. Sowat kriggt man ok ja veel to selten, nich wohr?!

Herbert: (*nimmt sich eine Schnitte und gleich eine zweite hinterher, ißt gierig*)

Gesine: Na ja! Is woll nix besünners; man gesund is dat allemaal.

Elisabeth: Du hest ja so recht, Gesine. Is ja man to schaad, dat ik just 'n Diät maak.

Ulla: Ja?

Elisabeth: Ja, al siet twee Weeken! Un daar dörv ik natürlük op gor keen Fall sückse (*ironsich*) lecker Saken.

Ulla: Dat is ja schaad! Wat könnt wi Di denn anbeeden?

Elisabeth: Wat **hebbt** ji denn anners noch antobeeden?

Ulla: Tja, also...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gesine: Tja, wat hebbt wi denn noch?

Elisabeth: Breekt jo nich de Koppen utnanner. Ik eet glieks in Huus noch 'n paar Gurkenschieven un dat mööt dann langen för hüüt.

Herbert: *(nimmt sich schon wieder eine Scheibe Brot, spricht mit vollem Mund)* Smeckt good, Lisbeth.

Elisabeth: Also, Herbert! Ik mööt mi doch wüürklich wunnern. Nu eet doch nich de heel Teller leddig. Dat sücht ja bold so ut, as harrst Du de heel Dag noch nix kregen bi mi.

Herbert: Hebb ik ok ja nich!

Ulla: *(nimmt sich auch ein Stück Brot, als sie abbeißen will, legt sie es aber schnell wieder auf den Teller, hält sich eine Hand vor den Mund, rennt schnell in die Küche)*

Gesine: *(kann gar nicht so schnell reagieren, geht ihr schnell nach bis zur Küchentür, bleibt aber im Raum)* Kind, wat hest Du denn?

Ulla: *(aus der Küche)* Is al good, Mudder.

Gesine: Se hett doch woll keen Magenverstimmung.

Elisabeth: Oh, dat kann ween! Dat is nämlich in Ümloop.

Gesine: *(setzt sich langsam wieder)* Se is de lesd Dagen ok so witt üm d' Nees. Dat gefällt mi gor nich.

Elisabeth: *(steht auf, ein bisschen in Eile, „zieht“ Herbert fast mit hoch)* Ik glöv, wi gaht nu ok beeter wedder; bevör wi uns hier noch ansteeken.

Herbert: *(hatte sich soeben eine weitere Schnitte Brot genommen, „schiebt“ es in den Mund)* Ja, aver...

Gesine: Dat kummt ja gor nich in Frag! So slimm is dat mit Ulla nich. Un ji hebbt jo Tee ok ja noch gor nich utdrunken. Un woans is Fritz denn eenlik?

Elisabeth: *(setzt sich zaghaft wieder hin)*

Herbert: *(ißt in Ruhe weiter sein Brot)*

(es klopft an der Tür nach hinten)

Gesine: Ja, bitte?

7. Szene

Markus: *(kommt herein. Ein junger Mann; schick, aber doch locker gekleidet)* Moin mitnanner!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gesine: Moin Markus! Sett Di man kört bi uns hen. Ulla kummt glieks wedder. Se is just even rut gahn. Se föhlt sik nich so.

Markus: *(besorgt)* Wat? Is se krank?

Gesine: Ochwat. Schall woll blots ´n Magenverstimmung ween.

Markus: Aha. *(setzt sich)*

Gesine: Dat sünd übrigens mien Swägerin Elisabeth un mien Swager Herbert van Osten.

Markus: *(steht wieder auf, gibt beiden die Hand)* Becker. – Becker.

Herbert: Backer? Angenehm . . . Maurer.

Elisabeth: De **heet** so, Du Duddlapp! Dat is sein Naam !

Herbert: Och so!

Gesine: Machst Du ok ´n Stück Brood, Markus?

Markus: *(sieht auf den Teller)* Oh, daar segg ik nich „Nee“. *(nimmt sich)*

Herbert: Nee, ik ok nich! *(langt auch wieder zu)*

Elisabeth: H e r b e r t !!!

8. Szene

Fritz: *(kommt aus der Küche, bleibt wie schockiert stehen)* Dat glöv ik eenfach nich.

Gesine: Wat denn, Fritz?

Fritz: Ik sitt daar stundenlang bi de olle Waterkran – bün half versmacht – un mien lütt Süster un mien Swager hauen sik hier de Wampe mit mien Leverwurst vull.

Gesine: Fritz!

Fritz: Un as Krönung ok noch mien tokünftig Swiegersöhn. Se üven woll al maal, woans dat is, sik bi anner Lüüd dörchtorefreen, wa?!

Markus: *(verschluckt sich fast)* Ja, aver Fro Lehmann hett seggt...

Fritz: Wat Fro Lehmann seggt hett, interesseert mi nich! Fro Lehmann hett dorför to sörgen, dat ehr Mann wat to eeten kriggt. – Siet wenher büst Du eenlik wedder daar?

Gesine: Noch nich lang! – Is doch noch genooch Brood daar, Fritz. Un wenn de Teller leddig is, dann smeer ik even noch wat na. Nu eet doch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fritz: Dat kann ik nich! Du weest heel genau – wenn ik eet – dann ligg ik dorbi in op ´n Sofa. Un de is nu ja woll besett, oder?! Dat süchst Du ja woll.

Elisabeth: Wi wullen so un so al lang weg ween. *(steht wieder auf)*

Gesine: Ji bleibt sitten! Fritz kann sik driest maal op ´n Stöhl setten.

Fritz: Dat do ik nich! Un de Appetit is mi so un so vergahn. Ulla is op ´t Klo un... *(deutet mit den Händen ein „Erbrechen“ an)*

Markus: *(wieder besorgt)* Du leeve Tied! Geiht ehr dat nich good?

Fritz: Nee! Se hett seeker roken, dat **Se** hier sünd, Herr Becker.

Gesine: Fritz, wat schall dat nu?

9. Szene

Ulla: *(kommt zurück)* Hallo Markus! *(Kuss)*

Markus: Ulla, wat is denn mit Di?

Ulla: Geiht mi al wedder beeter. Maak Di keen Gedanken. Ik weer al bi ´n Doktor hüüt.

Gesine: Wenn dat aver nich beeter ward, gehst Du mörgen nich na d´ School, hörst Du?!

Ulla: Ja.

Markus: Dien Gesichtsfarv gefallt mi ok gor nich. Laat uns man kört an d´ friske Luft gahn. *(beide ab nach hinten)*

10. Szene

Fritz: *(öffnet Markus nach)* „Dien Gesichtsfarv gefallt mi ok gor nich“.

Gesine: Fritz, nu hol doch Dien Mund. Wat hest Du blots tegen Markus? He un Ulla sünd nu al bold twee Jahr tosamen. Kannst Du Di daar denn gor nich mit affinnen, dat de beiden tonanner hören?

Fritz: Nee! Kennst Du ok de Ollern, Gesine? Heel hochnösig Volk is dat! De Mudder löppt de heel Dag blots in ´n Pelzmantel herüm. Ok in d´ Sömmer. Un de Vadder erst: Wenn wi de uns Leverwurstbrooden anbeeden deenen – wi kregen glatt ´n Anzeig wegen Lebensmittelvergiftung. Ik will nich hopen, dat ik daar jemols ´n Woord mit wesseln mööt. De passen nich to uns. Basta!

Herbert: *(und Elisabeth haben ihren Tee jetzt getrunken)*

Gesine: Worüm möötst Du blots jümmers so overdrieven?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elisabeth: Dat verstah ik ok nich! Mien Broder; jammers sitt he over annern her. Vun woeken hett he dat woll? (*steht jetzt auf*) Wi wüllt nu aver würlklich los. Ik bün noch bi Dinchen Meier op 'n Tupper-Party inladen.

Herbert: (*sitzt noch, nimmt sich noch ein Brot*)

Gesine: Kiekt doch maal wedder in. Am besten anner Week, dann hebb ik twee Dagen free.

Elisabeth: (*schon an der Tür*) Ja, dat maak wi! Un dat mit de Pien nehm nich op de licht Schuller, Gesine.

Gesine: Jaja.

Elisabeth: (*sieht ihren Mann immer noch sitzen und essen*) H e r b e r t !!!

Herbert: Ja, ik kom al, Lisbeth. (*springt schnell auf, mit seiner Frau ab nach draußen*)

11. Szene

Fritz: Na endlich! Ik doch al, de wüllt gor nich mehr gahn. (*legt sich wieder auf das Sofa, macht es sich bequem*) So, un nu maakst Du mi wat to eeten, Gesine. Aver wat Warmes – hest Du hört?!

Gesine: Wat warms? Wat schall ik Di denn koken?

Fritz: Dat is mi egaal! – Maak wat!

Gesine: (*will ab in die Küche*)

Fritz: Segg maal, woso büst Du hüüt eenlik so laat? Un wat harr Lisbeth daar vun wegen Ünnerlievesbeschwerden?

Gesine: Dorüm bün ik doch noch bi 'n Doktor ween.

Fritz: (*kommt wieder hoch*) Bi wat för 'n Doktor?

Gesine: Doktor Reuter. De kennst Du nich! Dat is 'n Gynäkologe. – Frauenarzt, wenn Du dat beeter versteihst.

Fritz: Wat wullt Du denn bi so een? Worüm büst Du denn nich na uns Huusarzt gahn? De wohnt hier doch glieks 'n poor Huusen wieder. – Wat is dat eenlik för een, düssen Günni Cologne? Wat hett de mit Di maakt?

Gesine: Fritz – ünnersöcht hett he mi, so as Doktors dat so an sik hebbt.

Fritz: Un? Wat fehlt Di?

Gesine: Dat kunn he noch nich genau seggen. Ik mööt dat Blood un de Testergebnisse erst aftöven.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Fritz: Na, dat is mi vielleicht 'n Doktor! Woans hett de denn studeert? In Stiekelkamperfehn, oder wat?!
- Gesine: He hett tomindst al seggt, dat ik mi man keen Sörge maken schull.
- Fritz: Hhmmm... Na dann... *(legt sich wieder hin)* Ik hop, dat Di dat bold wedder beeter geht, Gesine. – So, un nu maak mi wat to eeten!
- Gesine: Ja Fritz, maak ik. *(ab in die Küche)*
- Fritz: Tssss... Dr. Reuter. - Na ja! *(streckt sich ausgiebig)* Keerl, wat hebb ik schufft bi de Waterkran. Aver ik hebb ok al bannig veel kloorkregen.
- Gesine: *(kommt zurück)* Du Fritz, veel hebbt wi nich in 't Huus, wat ik Di koken kann. Wi mööten mörgen erst na d' Koopmann hen. Wenn Du mit Melk un Tweeback inverstahn büst...
- Fritz: *(knurrig)* Mi doch egaal! Hauptsächlich Du maakst mi wat.
- Gesine: *(wieder ab)*
- Fritz: *(kommt hoch, geht zum Radio, stellt es wieder sehr laut; legt sich wieder hin, schlägt den Takt der Musik mit, singt evtl. dazu)*
- Gesine: *(nach einer kurzen Pause aus der Küche; laut)* Auaaaa...au. Fritz – help mi.
- Fritz: *(springt sofort hoch, schnell ab in die Küche, besorgt:)* Gesine, hest Du wat? *(ab)*

11. Szene

- Ulla: *(kommt mit Markus von draußen, geht verärgert zum Radio)* Dat kann ja woll nich wohr ween. Nu löppt de olle Kasten al wedder op vull Touren. *(stellt es aus)*
- Markus: Dien Vadder is woll bannig musikalisch.
- Ulla: Och, ut Langwiel stellt he dat Dingerees an.
- Markus: Dat löppt hier anners as bi de meeste Familien, wa? Ik meen, woans giff dat denn sowat dat blots de Fro arbeiden geht, un de Mann de heel Daag gor nix maakt?
- Ulla: Siet veer Johren is dat hier al so, Markus. Siet Vadder bi d' Werft entlaten warn is. Over twintig Jahr hett he daar arbeit. Un siet he daar ut wirtschaftlich Gründen entlaten warn is, hett he sik noch nich um wat anners kümmert.
- Markus: Ik verstah nich, dat ji sowat mitmaken. De sitt hier herüm un kommandeert Di un Dien Mudder vun mörgens bit avends. Okay, Arbeit is slecht to finnen – aver wenn Dien Vadder nich so wählerisch is, daar harr man in veer Jahr doch woll wat kriegen kunnt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ulla: Tja, 'n Schand is dat. Arbeitslosenünnerstützung kriggt he ja ok al nich mehr. Aver snack em daar blots nich op an.

Markus: Ik hebb al murken, dat he mi nich mach. Dat is mi aver egaal! Aver dat Du ünner em lieden möötst, dat piekt mi düchtig.

Ulla: Ik weet ja sülmst, dat Vadder 'n ollen Quarkpott is, siet he tohuus is. Man wat schöllnt Mudder un ik denn maken?

Markus: **So** kann dat hier op gor keen Fall wiedergahn. Un dorüm is dat dat Best, wenn wi so fix as mööglik hieraden un vun hier wegtrecken.

Ulla: Nee Markus! Noch nich. Dat kann ik Mudder nich andohn. Dann kann ehr hier in d' Huusholen ja nüms mehr helpen un se mööt dat Gequarke vun Vadder alleen utholen.

Markus: Denk doch erstmaal an Di sülmst. Un Dien Mudder – de kann man blots helpen, indem Dien Vadder sik annert.

Ulla: De annert sik nich. Ik hop jümmers noch op 'n Wunner! - Ik hebb Di leev. Aver hieraden un hier wegtrecken, dat kann ik nu noch nich, Markus. Verstah dat.

Markus: Dann laat uns tomindst Verlobung fiern. Eenmaal mööt ok Dien Vadder sik dormit affinnen, dat wi tosamem hören.

Ulla: Och, dormit laat uns ok man noch töven.

Markus: Nu sla mi doch nich ok noch düsse Wunsch af! Am besten is dat, wenn wi dat heel unverhofft maken; dann kann ok nüms mehr tegensnacken. – Woans weer dat mit... Saterdag?

Ulla: Overmorgen al? – Du büst ja...

Markus: (*küsst sie schnell, dann:*) Wat bün ik?

Ulla: 'n heel verrückte Bengel büst Du.

Markus: Un 'n leeven dorto.

Ulla: Angever!

Markus: Eenmaal much ik ok wat bestimmen. Un ik segg, dat wi uns Saterdag verloben!

Ulla: Un **Dien** Ollern? Glöfst Du denn, dat de mit mi inverstahn sünd?

Markus: Dat is mi doch egaal! Ik will **Di**; un dat mien heel Leven. (*will sie erneut küssen, als...*)

Ulla: (*...sich an den Bauch fasst, das Gesicht verzieht*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Markus: Wat is denn al wedder? Geiht Di dat jümmers noch nich beeter?

Ulla: Ik weet ok nich wat dat is! Ik hebb in d' School Bratwurst mit Kartuffelsalat eeten. Dat mööt woll jichenswie nich good ween hebben.

Markus: *(streichelt ihr besorgt über die Wange)*

12. Szene

Fritz: *(kommt mit Gesine aus der Küche, stützt sie. Gesines Hand ist mit einem Handtuch „verbunden“)* Nee, oh nee, düsse Fronslüüd! Dat is nich to faten.

Ulla: *(geht schnell besorgt zu ihrer Mutter)* Mudder, wat is passeert?

Gesine: *(macht ein verzweifelt, schmerzverzerrtes Gesicht)* Och...

Fritz: Dien Mudder hett mit Hand op de kokend heet Ovenplatte grepen. Ik kapeer gor nich, wo man so blöd ween kann.

Markus: Oh nee! Is de Hand verbrannt, Fro Lehmann?

Fritz: Nee, Herr Becker! Wenn man een Hand op 'n heet Ovenplatte drückt, dann litt se nu seeker an Kälteschock.

Gesine: Fritz!

Fritz: Wat is mit Fritz? **Ik** bün dat doch, de daar nu wedder mit sitt! Woans wullt Du denn arbeiden mit 'n verbrannt Hand?

Ulla: As wenn dat nu so wichtig is! Mudder mööt erstmaal na 'n Doktor.

Markus: Genau! Ik bün mit Auto hier. Komen Se, Fro Lehmann. *(holt schon die Schlüssel hervor)*

Fritz: Oh, de Herr Swiegersöhn versöcht dat nu mit de Samariter-Masche.

Ulla: Vadder, wenn Du nich op de Steh Dien Mund holst; dann verlaat ik düt Huus. Dann kannst Du sehn wokeen hier de Arbeit maakt; nu, wor Mudder ok erstmaal nich mehr kann.

Gesine: Hört op to strieden – all beid. – Büst Du so fründlik un brengst mi hen, Markus? Ik will Di dat ok gern betahlen.

Markus: Ik mööt doch bidden! Komen Se, Fro Lehmann. Wenn wat verbrannt is schall man nich töven. *(Gesine, Ulla und Markus ab nach hinten)*

Fritz: *(allein)* Bün ik hier eenlik in 'n Düllhuus? Bütt mien eegen Fro düssen Snösel ok noch Geld an – för düsse dree Kilometer. Un dorbi hett he erst vör teihn Minuten mien heel Leverwurst opfreten. *(wütend ab in die Küche)*

(Pause)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

13. Szene

Maximilian: *(kommt gefolgt von Gloria von hinten herein. Er trägt einen schicken Anzug, Hut und Krawatte. Macht einen sehr noblen Eindruck; schaut sich um)* Möchtest Du ablegen, mein Täubchen?

Gloria: *(trägt Pelzmantel, außergewöhnlichen Hut, ist stark geschminkt, trägt evtl. eine Perrücke, sieht sich ebenfalls im Raum um)* Ich weiß nicht, Mause-Bär. Denkst Du ernsthaft, dass wir uns **hier** lange aufhalten werden?

Maximilian: Tja...

Gloria: Nun, was meinst Du Schatz? Sollte unser Sohn ein Mädchen aus einem solchen Hause ehelichen?

Maximilian: Du kennst meine Meinung, Darling. Ich denke, dass zunächst die Gefühle zweier Menschen für eine gute Beziehung maßgebend sind – und nicht unbedingt der Wohlstand.

Gloria: Da magst Du ja recht haben. Aber der Vater dieser Ulla soll doch erwerbslos sein.

Maximilian: Ich weiß, Herzchen, das ist eine Schande. Trotzdem denke ich, dass er wohl ein ganz anständiger Mensch ist.

Gloria: Woher willst Du das wissen? Wir haben noch nie ein Wort mit ihm gesprochen.

Maximilian: So wie ich von Markus erfahren habe, lässt er zumindest seine Gemahlin arbeiten gehen.

Gloria: Ein Mensch mit solchen Prioritäten **kann** kein anständiger Mensch sein.

Maximilian: Hmm..., wollen wir uns setzen?

Gloria: Ich weiß nicht! Vielleicht haben diese Leute Haustiere, - und irgendwann wird hier doch sicherlich jemand erscheinen. Die Haustür war doch offen. Und Personal gibt es hier ja wohl nicht.

Maximilian: Vielleicht sollten wir mal rufen.

Gloria: Ich weiß nicht, Darling. Das schickt sich doch nicht für unsere Verhältnisse.

Maximilian: Da magst Du recht haben. Aber wir können doch nicht ewig warten. Außerdem habe ich um 20 Uhr noch eine Besprechung. Weißt Du, wir sind doch extra hierhergefahren, um die Eltern von Markus' neuer Beziehung kennen zu lernen.

Gloria: Neu ist gut! Unser Sohn hat mir mitgeteilt, dass diese Liaison nun schon fast zwei Jahre andauert. Das ist mir deutlich zu lange. Deshalb könnte daraus was richtig Festes werden. Und darum müssen wir doch nach dem Rechten sehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maximilian: Unglaublich! Zwei ganze Jahre – und wir erfahren es erst vor einer Woche.
(*schaut auf die Uhr*) Hach, wenn die Fahrt hierher denn nun völlig umsonst war,
Cherie – bei den Benzinpreisen.

Fritz: (*hat bereits die Küchentür geöffnet, wollte herein; sieht aber die Anwesenden, geht schnell zurück, lässt die Tür aber einen Spalt offen, belauscht die beiden*)

Gloria: Aber...aber...die fünf Kilometer!

Maximilian: Sag mal, wäre es nicht von Vorteil gewesen, wenn wir uns bei diesen Leuten vorher angemeldet hätten?

Gloria: Aber nein! Dies hier ist doch die große Überraschung. Wenn die Eltern dieser Ulla gewusst hätten, dass wir hier erscheinen, wäre doch bestimmt noch das ganze Haus vorher renoviert worden. Du siehst doch selbst wie es hier aussieht. Mein Gott – ich kann es kaum glauben, dass einige Menschen noch **so** leben. Was mach ich hier überhaupt ?

Maximilian: (*schaut sich noch mal um*) Na ja, es ist sehr schlicht und sehr einfach. – Aber nett!

Gloria: **Nett?** – Du nennst diese Art Wohnkultur nett?

Maximilian: Nun, es ist irgendwie gemütlich, meinst Du nicht auch?

Gloria: Ich kann nicht glauben, dass diese Worte aus dem Munde meines eigenen Herrn Gemahls kommen.

Fritz: (*kommt jetzt langsam ins Zimmer, verschränkt die Arme. Die beiden bemerken ihn zunächst jedoch nicht*)

Maximilian: Du darfst auch nicht gleich jeden Mitbürger mit uns vergleichen. Es hat eben nicht jeder ein Monatsgehalt von knapp 8000 Euro netto.

14. Szene

Fritz: (*kommt einen Schritt vor*) Eben! Dat meen ik ok! Un dorüm gahnt Se woll beeter wedder daar hen, woans Se herkomen sünd.

Gloria: (*sowie Maximilian erschrocken und verärgert*) Oh mein Gott, hab' ich mich erschrocken!

Maximilian: Na, das ist ja wohl eine Unverfrorenheit, unsere Unterhaltung zu belauschen.

Fritz: Se weern luut genooch! Und damit Sie das man wissen: Menschen mit guten Manieren, die klingeln an der Haustür und warten bis jemand de Döör open maakt.

Gloria: Tss...

Maximilian: Die Klingel funktioniert nicht, guter Mann. Und auf unser Klopfzeichen an der Außentür hat niemand reagiert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Fritz: Dat is mi schietegaal! Wat wüllt Se hier eenlik?
- Gloria: Schatz, merkst Du denn nicht, dass dieser Mensch nicht ganz normal ist? Du erlaubst doch wohl nicht, dass unser Sohn so etwas prekäres zum Schwiegervater bekommt?!
- Maximilian: Lassen wir das erst mal, Sweetheart. *(zu Fritz)* Wir möchten uns zunächst vorstellen. Mein Name ist Becker. Maximilian Becker. – Meine Gemahlin – Gloria. Wir sind die Eltern von Markus. Der momentane Lebensabschnittsgefährte Ihrer Tochter. *(reicht ihm die Hand)* Freut mich, Sie kennen zu lernen, Herr...
- Fritz: *(reagiert aber nicht darauf, schaut nur grimmig drein)* Se dörven „Arnold Schwarzenegger“ to mi seggen.
- Gloria: Ich glaub’s einfach nicht!
- Maximilian: Lächerlich. - Nun gut, Herr – Schwarzenegger! Ist es von Ihrer Seite denn nicht möglich, dass wir uns wie zivilisierte Menschen über unsere Kinder unterhalten?
- Gloria: Merkst Du denn nicht, dass es keinen Sinn hat mit dieser Person? Lass uns bitte gehen, Honey. Es ist kalt hier. Außerdem ertrage ich es nicht länger mit einem solchen Tyrannen in einem Zimmer zu sein.
- Fritz: Se könnt froh ween, dat ik hüüt mien sozialen Dag hebb, anners harr de Wind hier nu al heel anners weiht.
- Maximilian: *(zu Gloria)* Ich denke, Du hast recht, Gloria. *(geht zur Tür, Gloria folgt ihm schnell; dann an der Tür nach draußen:)* Hier ist meine Karte. *(reicht ihm eine Visitenkarte)* Falls Sie irgendwann doch zu Verstand kommen, dann melden Sie sich bitte bei mir.
- Fritz: *(„kocht“, zeigt mit ausgestrecktem Arm zum Ausgang)* **DRUT** hier; un dat ’n beeten dalli!
- Maximilian:*(und Gloria flüchten; schnell ab nach draußen)*
- Fritz: *(allein)* Hett man sowat denn al belevt? Un sückse Ossenköppen schall uns Ulla as Swiegerollern kriegen? – Blots over mien Liek. *(schaut auf die Karte, liest)* Oberregierungsdirektor Maximilian Becker. – Jaja! Kaptain op d’ Jierbacke – dat bün ik ok.
15. Szene
- Ulla: *(hört man von hinten sprechen)* Aver so tövt doch. Wat is denn passeert? *(kommt dann etwas aufgebracht von hinten herein)* Vadder, wat is hier los?
- Fritz: Ik weet nich, wat Du meenst, Ulla.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Ulla: Nu stell Di ok noch dumm! Markus' Ollern sünd just mit hochrood Koppen in 't Auto stegen, ohn mi 'n fründlik Woord to günden. Dorbi hebbt se mi vör 10 Dag kennenlernt un weern bannig nett to mi. Also - wat is hier vörfallen?
- Fritz: Dat geiht Di gor nix an! Un wenn Du Fürstin Gloria van Thurn un Taxis mit ehrn tweebeenigen Schapsbuck meenst – de komen hier nich wedder rin, hest Du hört?!
- Ulla: *(wütend)* Oh Vadder. Nu hest Du endlich maal de Chance, Markus' Ollern kennen to lehrn, un dann möötst Du allns glieks wedder vermassel'n.
- Fritz: Hol Di still! Woso büst Du eenlik hier? Hest Du Dien Moder mit Markus alleen na d' Doktor fohren laten?
- Ulla: Ja, woso denn nich? – Speelt dat 'n Rull. Wat is hier passeert?
- Fritz: Ulla, Du harrst maal hören schullt, woans düt Ehepoor „Wichtig“ sik hier opföhrt hett. Dat olle ingebildet Pastür vun Frominsk. – Slah Di forts düssen Markus to d' Kopp ut. Mit so 'n Volk wüllt wi nix to dohn hebben. Begriep dat doch endlich!
- Ulla: *(etwas verzweifelt)* Vadder, ik...
(das Telefon klingelt)
- Ulla: *(hebt wütend ab)* Lehmann. *(wird dann freundlicher)* Ja, richtig! Aha! – Un dorüm ropen Se extra an? – Ja, dat is fründlik vun Ehr. Ja, maak ik! Tweemaal an d' Dag een; okay. Ja, danke! Wiederhörn! *(legt auf)*
- Fritz: Wokeen weer dat?
- Ulla: *(ironisch)* Dat weer de Pastor! He hett mi fragt, wenher **Du** endlich maal to 'n bichten komen wullt.
- Fritz: Frech Luder! Ik will weten, wokeen daar just anropen hett.
- Ulla: *(genervt)* Dat weer Doktor Reuter. Daar bün ik tegen Middag ween.
- Fritz: Dr. Reuter? Dat hebb ik al maal hört hüüt. Un? Worüm röpt he hier an?
- Ulla: Mien Stöhlgang is ünnersöcht warnn, wiel bi mi Verdacht op Salmonellen bestunn.
- Fritz: Och, Du leewe Tied! Dat hest Du Di seeker bi dat Volk hollt. Bi de Ollern vun düssen Markus. Steek mi blots nich an !
- Ulla: Bedohr Di! Ik hebb nix! Blots 'n lichten Magengripp un Stau-Blähungen. Büst Du nu tofreenen?
- Fritz : Na, dat is ja schön! Dann dörvst **Du** hier allns maken, solange Dien Mudder utfallt. Fang man glieks an. Ik hebb jümmers noch nix to eeten hatt.
- Ulla: *(winkt ab, wütend ab nach rechts)* Oohhh...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fritz: Hey, de Köken is daar! (*zeigt nach links*)

16. Szene

Gesine: (*kommt mit Markus von hinten. Ihre Hand ist jetzt verbunden*) Wi sünd wedder daar, Fritz.

Fritz: Oh, dat gung ja ruck-zuck.

Gesine: De Doktor hett seggt, dat weer man blots ´n lichte Verbrennung. In een bit twee Weeken is de Hand wedder vull belastbor.

Fritz: Een bit twee Weeken?

Markus: So fix geht dat even nich, Herr Lehmann. Ween Se man blied, dat dat nich slimmer komen is.

Gesine: Just so is ´t!

Markus: Äh – woans is Ulla denn, Herr Lehmann?

Fritz: (*überfreundlich*) Ulla? De is just even na tegenan afgahn, Herr Becker.

Markus: (*ab nach rechts*)

17. Szene

Gesine: Och Fritz, worüm möötst Du woll jümmers so ´n olle Griesgram ween? (*setzt sich*)

Fritz: Ik un Griesgram? Du harrst man vör teihn Minuten hier ween schullt. Dann harr ik Di twee Griesgrams vörstellt.

Gesine: Woso? Is hier jichenseen ween, as ik bi ´n Doktor weer?

Fritz: Allerdings! Un nu rad maal.

Gesine: (*überlegt*)

Fritz: Ja richtig! Markus sien Ollern.

Gesine: Oh nee! Un utgerekend dann bün ik nich in ´t Huus. Worüm hebbt de sik denn ok nich anmeld ? - De harr ik ja endlich to gern kennenlernt. Hest Du ehr ok wat anboden?

Fritz: De... de wullen nix!

Gesine: Na, Dien Gastfründskupp kenn ik ja langsam. Komen Se denn maal wedder, wenn ik ok tohuus bün?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fritz: Dat weet ik nich. Ik denk aver erde nich, wiel...

Gesine: Wiel wat?

Fritz: *(jetzt bestimmend)* Ik hebb dat Volk rutsmeeten. So, nu weest Du dat!

Gesine: Wat seggst Du daar?

Fritz: Du harrst maal hören schullt, wat de hier för 'n Show aftrucken hebbt. Keen een Woord „platt“ snacken de. Un optakelt werrn de – richtig slecht is mi wann.

Gesine: Dat kann ik gor nich glöven, wiel Markus doch so 'n leeven Jung is.

Fritz: Ha, Du harrst de hören schullt: *(öffnet Glorias Satz nach)* „Mein Gott, Sweetheart, ich kann gar nicht glauben, dass manche Menschen noch so leben“.

Gesine: Na ja, dat is even 'n heel anner Slag Minsk as wi. Markus' Vadder kummt ja woll gebürtig ut Essen. Daar snacken de nu maal hochdütsk. Daar möötst Du einfach over weg sehn, Fritz.

Fritz: Du hest de beiden doch gor nich hört! Dat kannst Du doch gor nich beurdeelen.

18. Szene

Ulla: *(kommt mit Markus Hand in Hand und sehr verliebt aus dem Schlafzimmer; ein bisschen aufgeregt)* So, Markus un ik – wi hebbt jo wat mittodelen.

Gesine: Oh ja? Dat klingt ja interessant.

Ulla: Ik weer ja erst daartegen, aver nu is dat besloten. Mudder... Vadder... Markus un ik... wi...

Markus: ...wi wüllen uns an 't Weekenend verloven.

Gesine: WAAAAT? Oh, dat is ja schön! Veel veel Glück jo beiden!

Fritz: Ik wanner ut! Ik wanner wahrhaftig ut!

Gesine: Nu hol Di doch still, Fritz! – Ji sünd old genooch un kennen jo twee Johr. Is allns best op Steh.

Markus: Dat meen wi ok! De Verlobung schall ok gor nich groot fiert wann. Blots in d' lütte Familienkreis un vielleicht 'n paar Frünnen dorto.

Fritz: Familienkreis? Wo schöööööön. - Un woans schall dat Ereignis stattfinnen, wenn ik maal fragen dörv?

Ulla: Na hier – bi de Bruut. So as sik dat hört.

Fritz: Hüüt Avend noch! Ik wanner hüüt Avend noch ut!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gesine: Dat deihst Du nich. Du ritst Di endlich tohoop; dormit dat för Ulla un Markus 'n schön Fest ward. *(zu Markus)* So, un nu geev Dien tokünftig Swiegermudder 'n Kuss. Un dann seggst Du ok endlich „Du“ an uns, ja?!

Markus: *(küssst sie auf die Wange)* Maak ik!

Fritz: *(sieht die Gefahr, wendet sich schon ab)*

Gesine: Fritz, wullt Du Markus nu denn nich ok endlich in uns Familie hartlik willkomen heeten?

Fritz: Nee! Nie nich in mien Leeven.

Gesine: F R I T Z !!! Bidde !

Fritz: *(geht langsam zu Markus, gibt ihm zögernd die Hand, schaut aber weg dabei)*
Hallo Markus!

Gesine: Keerl nochmal! Du schallst em seggen, dat wi uns freien, dat he nu to uns hört.

Fritz: Dat kann ik nich!

Markus: Laat man, Swiegermudder! Mit de Tied schöllnt wi uns woll annanner wennen.

Gesine: Ik will dat hopen. – Tja, dann will wi man maal de Inkoopszedel schrieven; wat wi för de Verlobungsfier so inkopen mööten, wa?! Off wüllt wi wat to eeten bestellen?

Fritz: Un wokeen schall dat allns betahlen?

Markus: Keen Sörg, Swiegervadder. Dat schall ik woll regeln.

Fritz: *(glaubt sich verhört zu haben)* Swiegervadder? Sowiet is dat ja nu noch nich! Een Verlobung kann ok noch jümmers wedder oplöst warrn.

Ulla: VADDER!

Gesine: Hört gor nich op em. *(nimmt die beiden jungen Leute in den Arm, will ab in die Küche, als das Telefon erneut klingelt, Gesine genervt:)* Wokeen is dat denn al wedder ?

Ulla: Seeker de Pastor. De will weeten, woans Vadder blifft – vun wegen bichten.

Fritz: Pass blots op, Du...

Gesine: *(hebt ab)* Lehmann. – Oh, Herr Doktor. Se ropen mi an? – De Testergebnisse liggen vör. Ja, dann man to. – Wat hebbt Se seggt? Se muchen nich langer töven? – Is doch nix slimms? **Wat?** – Könnst Se dat nochmal seggen? *(wird nervös)* Aver

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dat is doch nich mööglük. – Un Se sünd sik daar ok heel seeker? – Ja, natürlük.
Seeker... äh seeker frei ik mi. *(lässt den Hörer fallen, stützt sich am Schrank ab)*

Ulla: *(geht sofort zu ihr)* Mudder, allns op Steh?

Markus: *(schiebt schnell einen Stuhl hin)*

Gesine: *(lässt sich „hineinfallen“, fasst sich an die Stirn, ist fassungslos)*

Fritz: Gesine, nu segg doch wat.

Gesine: Ja... wat... wat schal lik seggen: Ik... ik... ik bün schwanger !!!

Fritz: *(fällt ohnmächtig zu Boden, darin fällt eben so schnell der Vorhang)*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Das Erfolgsrezept" von Helmut Schmidt*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

**Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de